

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Schiller-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postkassente: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertrieb:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postkassente: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 4.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Postgebühren. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen, in anderen Orten die Postämter, sowie die Kassenstellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Kassenstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 40 Pf. für deutsche Anzeigen; 60 Pf. für auswärtige Anzeigen; M. 2.— für deutsche Reklamen; M. 2.25 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Aufnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Verliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Köpenick 6202 und 6203.

Dienstag, 19. August 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 370. • 67. Jahrgang.

Die polnischen Putschversuche in Oberschlesien.

Die militärische Lage.

17. u. 18. August, 18. Aug. Aus dem Kattowitzer Bezirk wird gemeldet: Leschen ist entsetzt. Unsere Truppen gehen in der Richtung Nicolai-Tischow-Bapochan vor. Bisher ist die Linie bis zum Kanal südlich Bapochan gesichert. Augenblicklich besteht keine Verbindung südlich Goch-Chelm, ebenso keine Verbindung in der Richtung Alt- und Neu-Berum. Eine Schütztruppe südlich Neu-Berum wurde überrollt; nur der Besatzende entkam. In Balen: sollte die Polizei noch überrollt werden. Der Anschlag wurde verhindert. In Ronschütz fanden spartakistische Zusammenkünfte statt. Das Aushalten wurde auch hier verhindert. Ernst ist die Lage in Ripschacht, wo eine Abteilung der Reichswehr Karl bedroht ist. Man hofft, durch herangezogene Verstärkungen die Lage zu retten.

Besserung am Montag.

17. u. 18. August, 18. Aug. Die Pressestelle des Staatskommissars teilt mit: Im Laufe des Vormittags hat sich die Lage im ober-schlesischen Aufstandsgebiet wesentlich gebessert. Das Militär ist vollkommen Herr der Lage. Es besteht die begründete Hoffnung, daß im Laufe des Nachmittags sämtliche Insurgentennester gesäubert werden können. So weit sich die Lage bis jetzt überblicken läßt, handelt es sich weniger um polnische Legionäre, d. h. reguläre polnische Truppen, als um polnische Banden. Die Verluste in Reuthener Bezirk betragen auf deutscher Seite 15 Tote und 30 bis 40 Verwundete.

Scheußliche Gräueltaten der polnischen Aufführer.

17. u. 18. August, 18. Aug. Im Kreise Pleh wurden heute an einer Stelle 18 scheußlich zugerichtete Leichen deutscher Soldaten einer überfallenen Feldwache aufgefunden. Reliquien über grausame Taten der Aufführer laufen von allen Seiten ein. Die Bevölkerung leidet um Schutts, da sie Plünderungen befürchtet. Alle Vorkehrungen sind militärischerseits getroffen worden.

Die gleichzeitige Streiklage.

17. u. 18. August, 18. Aug. Zur Streiklage in Oberschlesien ist zu melden: Der Streik geht weiter. Es sind nach Osten des Rheinischer Bezirks hinzugekommen. Vom Streik unberührt ist nur noch der Gutschtiner Bezirk. Das Eintreten des Rheinischer Bezirks in den Streik wirkt ein gelbes Schlaglicht auf die polnischen Putsche, die mit der Streikbewegung Hand in Hand gehen. Aus dem Reuthener Bezirk wird hierzu gemeldet: Nach 2 Uhr setzten sich gleichzeitig die polnischen Putschbestrebungen in folgenden Orten ein: Kiebow, Hohenlinde, Lipin, Dombrowska, Scharb. und Ripschacht. Die Ereignisse gingen teils an die Polen verloren, wurden aber größtenteils, nachdem Verstärkungen herangeholt worden waren, wiedergewonnen. Auch Dombrowska war in den Vormittagsstunden noch in polnischer Hand. Seine Entsetzung ist aber jede Stunde zu erwarten.

Ein Aufruf des Staatskommissars.

17. u. 18. August, 19. Aug. Der Staatskommissar erläßt folgenden Aufruf an die Bevölkerung Oberschlesiens: Seit Monaten versuchen Unabhangig, Spartakisten und von den Polen bezahlte Subjekte die Ruhe und Ordnung zu stören. Aufgeklärte Arbeiter werden an der Arbeit gehindert. Frauen und Kinder leiden bittere Not. Unter den wichtigsten Vorwänden, mit Zug und Trug werden Streiks, ja Generalstreiks inszeniert. Infolgedessen beruht im Lande die bittere Not. Die Fabriken müssen stillgelegt werden. Arbeitslose Arbeiter müssen hungern und haben keinen Verdienst. Es kann kein Essen mehr gekocht werden. Die Notstandsarbeiten liegen still; ja, es besteht die größte Gefahr, daß in den nächsten Tagen die Lebensmittelfuhr unmöglich ist. All diesem Wahnsinn, diesen Verbrechen konnte ich nicht länger zusehen. Befahren nicht, als am Sonntag und Montag ein Kraftvoller Aufstand mit Blinderungen einsetzte. Es mußte aber das Standrecht verhängt werden, das Streikrecht aufheben und die Arbeitsaufnahme anordnet werden. Ich ersuche alle vernünftigen Arbeiter, sofort die Arbeit aufzunehmen und für Ruhe und Ordnung einzutreten, damit es nicht zu den schmerzlichen Strafen kommt, die sich aus dem Standrecht ergeben. Das Standrecht wird verschwinden, sobald Ruhe und Ordnung eingetreten sind. Arbeiter! Bürger! Ich rede auf die Vernunft und die Gütigkeit, die in den vernünftigen Zuständen leben und die unschuldige Menschheit durch Streik, Wahnsinn und Unruhen nicht länger wüten lassen.

Verhängung des Standrechts.

17. u. 18. August, 19. Aug. Von Seiten des kommandierenden Generals des 6. Armee-Korps und des Staatskommissars für Schlesien und Westfalen ist heute der verschärfte Verhängung des Standrechts (Standrecht) für den Regierungsbezirk Oppeln — mit Ausnahme der Kreise Breschisch, Reutshadt, Reiffe, Grottkau und Jassanberg — erklärt worden. Die Verordnung enthält

das Verbot des Streiks. Alle Streikenden und von der Arbeit durch Zwang festgehaltenen Personen haben sich sofort auf ihre Arbeitsstätte zu begeben und die Arbeit umgehend aufzunehmen.

Die Kohlennot in Breslau.

17. u. 18. August, 18. Aug. Die Magistratskommission beschloß, wegen der Kohlennot ab Dienstag den Abendverkehr an Gas und Elektrizität durch Gastwirtschaften, Theater, Kinos, Konzerter und Tanzlokale bis 1 Uhr abends zu untersagen. Ferner beim Ausbleiben weiterer Kohlenlieferungen ab Mittwoch den Verkehr auf der Straßenbahn stillzulegen und bis Donnerstag die Stromabgabe für große und kleine gewerbliche Betriebe um die Hälfte zu kürzen, sowie gleichzeitig von 11 Uhr abends bis 1/2 12 Uhr früh die Gaszufuhr und den elektrischen Strom in vollem Umfang zu sperren.

Deutschland.

Aus dem Auswärtigen Amt.

Berlin, 18. Aug. Wie wir erfahren, ist Herr Geheimrat Dr. Goepfert vorläufig und ausbittungsweise zum Leiter der politischen Abteilung im Auswärtigen Amt ernannt worden. Diese Ernennung wird, wie eine Reihe anderer, bis zur definitiven Neuordnung des Amtes Geltung haben.

Sindenburg als technischer Ehrendoktor.

Sindenburg wurde zum Ehrendoktor sämtlicher technischen Hochschulen ernannt. Die Urkunde wurde von dem Rektor der Braunschweiger Technischen Hochschule, Prof. Dr. Ing. Schling, mit einer Ansprache in Gegenwart des Rektors der Technischen Hochschule zu Hannover, Prof. Dr. Müller, dem Generalfeldmarschall überreicht. Mit innerer Bewegung dankte Generalfeldmarschall von Sindenburg für diese einzigartige Ehrung und sprach seine herzliche Freude aus. In weiteren Ausführungen wies er darauf hin, daß er seine Leistungen vor allem dem deutschen Geiste der akademischen Jugend hochschätzte, würdigte besonders die alanzvollen Leistungen der Technik und gab anknüpfend an die entsprechenden Worte der Ansprache seiner Überzeugung Ausdruck, daß Deutschland diese schwere Zeit überwinden und wieder erblühen werde.

Das koloniale Entschädigungsgesetz.

Berlin, 18. Aug. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erfährt, ist das koloniale Entschädigungsgesetz innerhalb der Reichsministerien jetzt so weit vorbereitet, daß es in allernächster Zeit zum Gegenstand der Verprechung mit den Interessenten gemacht werden kann.

Gegen die Steuerflucht ins Ausland.

17. u. 18. August, 18. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung zum Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes gegen die Steuerflucht vom 24. Juni 1919.

Ein glücklicher verhinderte großer Kapitalschmuggelversuch.

17. u. 18. August, 18. Aug. Bekanntlich fand in den letzten Wochen und Monaten ein weitverbreiteter Schmuggel deutschen Kapitals ins Ausland statt. Einer großangelegten Schiebung ist jetzt, wie die Abendblätter melden, die Berliner Polizei auf die Spur gekommen. Es handelt sich um 20 Millionen, die über die Schweizer Grenze in Sicherheit gebracht werden sollten. Im letzten Augenblick gelang es Polizeikräften, mittels Flugzeugen den von Berlin nach Basel fliehenden D-Zug zu überholen und die Schmuggler in Nürnberg zu verhaften.

Ein notwendiges Gesetz.

17. u. 18. August, 16. Aug. In der Sitzung des sozialen Ausschusses kündigte Untersuchungssekretär Schulz die baldige Vorlegung eines Reichsjugendgesetzes an.

Der Schweizer Gesandte in Berlin.

Berlin, 18. Aug. Der neue Schweizerische Gesandte in Berlin v. Planta wird sein Amt Ende September antreten.

Die Rückkehr der bayerischen Regierung.

17. u. 18. August, 18. Aug. Die bayerische Regierung ist gestern von Bamberg nach München übergesiedelt.

Eine Gaststättengesellschaft für Groß-Berlin.

Berlin, 18. Aug. Das in unseren Tagen so hoch wichtige Thema der Senkung der Lebensmittelpreise wird sicher durch die Gründung einer gemeinnützigen Gaststättengesellschaft, wie sie in Berlin im früheren Herrenhaus beschlossen wurde, eine Förderung erfahren. Am 1. Oktober schließen in Berlin alle Volkshäuser und Speisehallen sowie die Mittelschulen und Beamtenküchen mit denen sich in der Kriegszeit alle durchgeholfen haben, die die hohen Wucherpreise des Speisehandels nicht bezahlen konnten. Damit entsteht eine große empfindliche Lücke im Großstadtleben, die durch die neue Gaststättengesellschaft ausgefüllt werden soll. Diese wird keine Wohltätigkeitsanstalt darstellen, sondern neue gemeinnützige Speiseanstalten einrichten, in denen der Mittelstand zu billigen Preisen essen kann. Einzelheiten der

Gesellschaft, Beschaffung des Kapitals und dergleichen werden durch einen Ausschuss festgesetzt werden. Angehörige der sehr hohen Preise, die man in den Berliner Gasthäusern zahlen muß, erscheint die Gründung als durchaus notwendig.

Aus dem besetzten Gebiet.

Verhaftung eines Sozialistenführers.

17. u. 18. August, 18. Aug. In Speyer wurde der bekannte sozialistische Parteiführer und Stadtrat Friedrich Ober von den Franzosen verhaftet.

Lloyd George in Köln.

17. u. 18. August, 19. Aug. Der „Köln-Anzeiger“ meldet aus Köln: Der englische Ministerpräsident Lloyd George ist gestern in Köln eingetroffen. Ihm zu Ehren fand gestern mittag eine große Parade statt, bei der alle Truppenformationen vertreten waren.

Die Jagdausübung im von Amerikanern besetzten Gebiet.

Koblenz, 17. Aug. Die Ausübung der Jagd ist unter bestimmten Bedingungen im amerikanisch besetzten Gebiet der Bevölkerung jetzt wieder gestattet worden.

Deutsch-Westungarns Anschluß an Deutsch-Österreich.

17. u. 18. August, 19. Aug. An den magyarischen Kommandanten für Westungarn, Oberst Leher, wurde von 231 Gemeinden Westungarn ein Telegramm geschickt, in dem er von dem Anschluß des an Stetermark angrenzenden Teiles von Westungarn an Deutsch-Österreich benachrichtigt und aufgefordert wird, keine Versuche zu unternehmen, den einstimmigen und unbeeinträchtigt geäußerten Volkswillen zu beugen. Er würde sonst auf verzweifeltsten Widerstand stoßen. In die Ententeemission wurde gleichfalls ein Telegramm geschickt, in dem ihnen eine entsprechende Mitteilung gemacht wurde.

Ausland.

Vom früheren Kaiser.

17. u. 18. August, 18. Aug. Das „Allgemeine Handels-Mag.“ meldet, daß sich der vormalige deutsche Kaiser wieder außerhalb der Tore des Ameringer Schlosses zusammen mit dem Großen Prinzen bewege und Spazierfahrten in die Umgebung mache.

Sus in Versailles.

17. u. 18. August, 19. Aug. In der nächsten Zeit begibt sich der sozialdemokratische Abgeordnete Sus, Beirat im preussischen Handelsministerium, nach Versailles, um an den Verhandlungen mit der internationalen Kommission über die Kohlenlieferungen Deutschlands an die Entente teilzunehmen.

Nieder Opfer unter unseren Kriegsgefangenen.

17. u. 18. August, 18. Aug. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Rauberge hat im Manon-Walde vorgestern eine zweite Explosion eines Munitionslagers stattgefunden, der abermals acht deutsche Kriegsgefangene zum Opfer fielen.

Poincaré in Elsass-Lothringen.

17. u. 18. August, 16. Aug. Präsident Poincaré und Frau Poincaré haben sich am Sonntagabend nach Elsass-Lothringen begeben.

Heim aus England.

17. u. 18. August, 18. Aug. Nach dem „Nieuwe Rotterd. Courant“ ist der Dampfer „St. Denis“ mit 372 deutschen Kriegsgefangenen, Offiziere und Mannschaften aus England, in Rotterdam eingetroffen. Die Weiterreise erfolgt mittels Lazarettzuges.

Bershing in Rom.

17. u. 18. August, 19. Aug. General Bershing ist am Montagmorgen in Rom angekommen. Er wird sich unmittelbar zu einer Truppeninspektion begeben.

Der deutsch-italienische Telegraphenverkehr.

17. u. 18. August, 18. Aug. Nach einer Mailänder Meldung hat der deutsche Minister für das Postwesen an den italienischen Postminister telegraphiert, daß die telegraphische Verbindung auf dem direkten Draht Berlin-Rom wieder aufgenommen ist.

Der militärische Kampf gegen den Bolschewismus.

17. u. 18. August, 18. Aug. Neuer meldet amtlich: Es wird berichtet, daß die Bolschewisten von der Verdrückung aus Odesa vertrieben worden sind. Es heißt ferner, daß sie im Begriff sind, Kiew und die ganze Ukraine zu räumen.

17. u. 18. August, 18. Aug. Das Pressebureau Radio meldet, daß die Bolschewisten in der Nähe von Alexanderskaja-Gorka eine große Niederlage erlitten haben. Die neuorganisierten russischen Truppen haben diese Stadt besetzt. In der Nähe des Bahnhofs Kobzern ist ein Sowjetregiment zu den eilendschen Truppen übergegangen.

Sprechstunde der Geschäftsleitung 12 bis 1 Uhr.

Besonders günstiges Angebot!

Eintochgläser

bekannt vorzügliche feinstere Qualität mit tadellos
schließenden Ringen.

Eintochapparat komplett M. 22.50.

Dörrofen - Steintöpfe - Speisenschränke
in großer Auswahl.

Spezial-Geschäft für
Haus- u. Küchengeräte.

Rein-Aluminium-Kochgeschirre

in besonders guter Qualität!

Aluminiumgeschirre sind im Gebrauch am besten u. billigsten!

Fleischhackmaschinen, Buttermaschinen,
Brot Schneidemaschinen, Reibmaschinen.

Die guten roten Konserverringe sind wieder eingetroffen!

Nietschmann

Borzellan

Tafelservice, Kaffee- u. Teeservice
in jeder Zusammenstellung.

Tonnengarnituren, Waschgarnituren,
Sessel, Tassen, Schüsseln, Fleischplatten
in reicher Auswahl.

Ede Kirchgasse und
Friedrichstraße.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. August 1919, vor-
mittags 10 Uhr, versteigere ich am Güter-
bahnhof West wegen verweigerter Annahme

2 Waggon Wiesenheu

öffentlich gegen Barzahlung.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 18. August 1919.

Eifert, Gerichtsvollzieher

Kaiser-Friedrich-Ring 10.

Pfandverkauf.

Mittwoch, den 20. August 1919, vormittags 10 Uhr,
versteigere ich im Gartensaal des Hotel Friedrichshof,
Friedrichstraße 43, gemäß § 1234—1240 des B. G. B.
für Rechnung des Auftraggebers nachverzeichnete, sehr
gut erhaltene Herren-Bekleidungsstücke usw.: 2 Eutawap-
Anzüge, 1 Anzug (blau), 1 Anzug (grau), 1 Mantel
(schwarz), 1 Hose (dunkelblau), 3 Westen, 3 Paar Stiefel,
1 Hut, 5 Unterhosen, 5 Unterjassen, 18 Hemden, 46 Kragen,
12 Taschentücher, 19 Paar Socken bzw. Strümpfe, 4 Paar
Leberhandschuhe, 6 Paar, 1 fast neuer Lederhandschuh,
2 Handschuh (Lederimit.), u. a. m. öffentl. meistb. gegen
Barzahlung. Bed. Gerichtsvollzieher, Rheingauer Str. 9.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Rentners Louis Heiser,

hier, Kaiser-Friedrich-Ring 82, versteigere ich

Dienstag, 26. Aug., nachm. 4½ Uhr,

auf meinem Büro Adelsheidstraße 10, das demselben
gehörige Hausgrundstück Grabenstraße 32, dahier.
Die Versteigerungsbedingungen liegen auf meinem
Büro offen. Das Grundstück kann auch vorher frei-
händig verkauft werden. F 337

Befichtigung nach vorheriger Anmeldung bei Herrn
Heiser.

Wiesbaden, den 9. August 1919.

Justizrat von Ed

Rotar.

Samtliche bis jetzt erschienene

1020

Courths-, Mahler- u. Lehne-Romane

stets vorrätig. Hermann Feger, Buchh.,
Schwalb. Str. 33, gegenüb. d. Faulbrunnen.

1 Waggon

Ia Karotten

Std. 17 Pf., 3tr. 16 M.

1 Waggon

Ia Pfälzer Zwiebeln

Std. 40 Pf., 3tr. 38 M.

eingetroffen in den Verkaufsstellen von

Adolf Harth.

Heute angekommen!

1 Waggon engl. Reis
mit neuen Verdelli-Zitronen.

Verkauf an Wiederverkäufer.

Hermann Knapp, Wiesbaden

Friedrichstraße 8. Telefon 6458.

1 Waggon Wan-Eta-Schokolade

trifft heute oder morgen ein.

Restaurant Zur Klostermühle

bei
Wiesbaden

neuer Inhaber Ferd. Gies.

Vollst. renoviert.

Elektr. Licht.

Telephon 3566.

Großer Saal für Vereine. Kegelbahn.

Schattiger Garten mit 2 Hallen.

Gutes Bier. Ia Weine erster Firmen.

Spezialität: Rauenthaler aus d. Weingut J. Gies,
Rauenthal.

Gute Küche. Echter Bohnenkaffee. Täglich selbstgeb. Kuchen.

Mittwochs nachmittags Waffeln.

Agence Commerciale des Pays Rhénans

Kranzplatz 5 Wiesbaden Telefon 563

Filiale Frankfurt a. M., Zeil 67.

Sofort greifbar, in Mainz lagernd:

3 Waggon

Baumwollgarne

Macco — Jumel — Amérique 1.

Zwischenhändler verboten.

Sohlen u. Abfäße aus prima Kernleder

Anfertigung seiner Schuhwaren.

Heinrich Osterloh, Kerostraße 35.

Anzündholz und Abfallholz

liefert frei ins Haus

W. Gail Wwe., — Schwalbacher Str. 2

Telephon 84. —

Gleitschuh - Panzerdecken.

Eine Zierde für jeden Wagen, keine Außenklammern,
aus bestem Chromleder hergestellt, aufziehb. mit ge-
härteten Gleitschuhkneten und austauschbar. Auch der
schlechte Mantel kann mit meinem Gleitschuh noch
tausende von Kilometern gefahren werden. In allen
Dimensionen sofort ab Lager lieferbar. Anfragen unter
A. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Turnstunden

Turn- und Tanzschule Fritz Sauer u. Frau.

Adelheidstr. 33, P.

Fernsprecher 4555.

Am 1. September Wiederbeginn des Turnunter-
richtes für Frauen, Mädchen, Knaben und Kinder
von 4 Jahren ab. Klassen- und Einzelunterricht.
Sprechstunden vormittags. Gef. Anmeldungen erb.

Frau Frieda Sauer Wwe., geb. v. Pelcke.

Mendolica-Weiß

vorzüglichster Japan-Emaillelack
für Innen und Außen

1 kg 25.— Mark!

Proben gegen Berechnung.

Groß- und Klein-Verkauf

Drogerie A. Jünke

Kais.-Friedr.-Ring 30. Tel. 6520.

Spulwürmer.

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 908

Schreibmaschinen
verkauft — lauft
HEMMEN,
Neugasse 5.
Französisch, englisch. Be-
eidigt bei Gericht.

Färben

der
Haare

mit nur bekannt guter
Haarfarbe und von
nur erstklassigen
Kräften.

Detle, Michelsberg 6.

Auskünfte

Auskunftsstelle des
Kartells der

Auskunfteien Bürgel

Wiesbaden,
Friedrichstraße 31,
ca. 300 eig. Auskunftst.

Pflaster

Gut liegende
auch für Herate.

Dros. Badt, Farnstraße 5.

Herren-Filzhüte

werden gereinigt u. ge-
bügelt, auf neu gefärbt.

Bels. u. Gutthaus

W. Schiffer

Langgasse 1.

"Riforma"

Pflanzenfleisch

wohlsmekend, nahrhaft,
sehr u. bedeutend bill.

als Fleisch. Beutel 1 M.,
reich für 3—4 Personen.

Nur Aneipphaus

Rheinstraße 71.

Pariser Netze

Steiner, neben Hof-Theat.

Reimer Tabak

in Paketen u. Lose ausge-
wogen, frisch eingetroffen.

Ernst Litvers

Roggenstraße 4.

Sandbühnen 3 St. 3.60,

Sandbühnen, Doppelhaar,

St. 2 — Eintritte 40/40,

1.30, Kipfel, Rifolastit. 8.

Devermin

gebraucht man mit bestem

Erfolg gegen Spul- und

Maden-Würmer.

Von morgen, den 20. d. M., ab findet
wieder regelmäßig jeden Mittwoch nachmittags
5 Uhr

Bibelstunde

im großen Saale des Evang. Vereinshauses,
Platter Straße 2, statt.

Held, Pfarrer.

Zahn-Praxis

Jos. Schiffer

Bahnhofstraße 20, II.

Sprechstunden 9—12, 2—6.

Spezialität: Brücken und Kronen.

Amerik. Kautabak

feinste Qualität eingetroffen

Tabak- und Zigarren-Geschäft Bogl, Straße 34.

Stahlspäne u. Parfettwachs

liefert

W. Gail Wwe., Wiesbaden,
Schwalbacher Straße. 1062

Damen-Röcke

— aus erster Hand —

reinwoll. Friedensware

modern im Schnitt, in blau und schwarz

Mk. 75.—

bei J. Stiep, Faulbrunnenstraße 9, Laden.

Husten.

Wiesbadener Tabletten

gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Rachen-
entzündung und dergl. mehr. 1024

Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.



Herde

amalliert

und

schwarz

wieder vorrätig.

1008

M. Frorath Nachf., Kirchgasse 24.

Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft

mittl. Umfangs in guter Lage zu übernehmen
ge sucht. Offerten erbeten unter S. 471 an
den Tagbl.-Verlag.